



MAMMON FAX



2. Jahrgang - Nr. 5

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

Mai 06

Ohne Geld im Beutel

Eines der fundamentalen Prinzipien der Bibel ist: Gott hat bezahlte Arbeit für jeden. Und: er bezahlt, was er bestellt. Auch die Nebenkosten. Deutlich wird das beispielsweise dort, wo Jesus seine Jünger zum ersten Mal auf eine exakt definierte Mission schickt: „Ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln (Börsen) haben“ (Matthäus 10). Zu den 72, die er später aussendet, sagt er dasselbe: „Tragt keinen Beutel noch Tasche noch (Extra-)Schuhe, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert“ (Lukas 10). Was das Finanzielle solcher Missionen angeht, sagt Jesus also mit anderen Worten: Zahlt solche Dinge nicht aus der eigenen Tasche, nicht als unabhängige Selbstversorger, sondern geht ohne Rückfahrticket und spezielle Vorsorge und Extrakoffer auf den Weg; ihr könnt erwarten, dass die Ressourcen in der Ernte sind – dort wo ihr hingehet, nicht wo ihr herkommt. Ihr könnt sicher sein, dass Gott seinen Arbeitern das gibt, „was recht ist“ (Matthäus 20). Wenn ihr nicht glauben könnt, dass Gott euch unterwegs versorgen kann, dann bleibt wohl besser zuhause. Ein Gott, der noch nicht mal seine eigenen Boten versorgen kann, wird wohl kaum Anhänger finden.



Wie sieht so etwas heute aus? Hier zwei Erlebnisberichte:

Miete plus Nebenkosten

Einer meiner (Wolfgang's) Freunde, Maurice Smith, wohnhaft in der Nähe von Spokane im US-Bundesstaat Washington, berichtete Ende April 2006: „Letztes Wochenende waren meine Frau Gale und ich auf einer Hauskirchentagung in Salem, Oregon, zu der Nate Krupp, ein Gemeindegründer, eingeladen hatte. Wir hatten bis zur letzten Minute miteinander diskutiert, ob wir gehen sollen, oder nicht. Wir hatten gerade genug Geld, um entweder die Konferenz zu besuchen (Hotel, Reise, Registrierungsgebühr etc) oder die Miete für Mai zu bezahlen. Wow. Wir standen vor einer Entscheidung. Und so machten wir einen Glaubensschritt und fuhren zur Konferenz. Es war eine tolle Zeit, mit über 100 Leuten darüber zu reden, was sie mit Gott erleben. In einem Workshop ging es auch um Geld, und wir machten die Bemerkung, dass wir statt der Mai-Miete lieber in die Konferenz investierten. Die Bemerkung ging in der generellen Diskussion unter, wie es schien. Am Ende der Tagung kamen die Ansagen, und plötzlich hörten wir Nate sagen: 'Da ist ein Ehepaar unter uns, das ihre Miete nicht bezahlen kann, weil sie das Geld für diese Tagung nutzten. Ich denke einige von euch sollten ihnen helfen.' Er zeigte auf uns, und in den restlichen Minuten kamen ständig Leute auf uns zu und steckten uns Geld zu! Wir waren überwältigt. Am Ende fragte Nate mich, wie viel ich denn erhalten hätte.

In einer stillen Ecke setzte ich mich hin und zählte. Unsere Miete ist \$ 645. Und was wir erhalten hatten waren \$ 650! Später bekamen wir sogar noch einen Scheck über \$ 250 in die Hände gedrückt, von Leuten, die wir zuvor gar nicht kannten. Gott wusste wohl, dass zuhause noch eine Rechnung wartete ... Und so kamen wir wohlbehalten wieder zuhause an und konnten frühzeitig die Miete bezahlen.“

Flug plus Zug

Vor einigen Jahren hatten wir (Wolfgang Simson) begonnen ägyptische Christen zu ermutigen, zunächst einige Tausend und später flächendeckend neue Gemeinden im Land zu gründen, und bei der Finanzierung dieses Unterfangens nicht auf westliches Geld und westlich-kirchliche Ideologien, sondern auf die Unterstützung von Gott zu bauen. Damals waren wir noch ein jungverheiratetes Ehepaar und seit einigen Jahren ohne jedwede Anstellung und regelmäßiges Einkommen. Eines Tages erhielt ich wieder eine Einladung, und nachdem wir gebetet hatten, ob ich gehen soll, spürten wir: ja, Gott ist dabei, und es ist unbedingt nötig, dass ich wieder eine Reise nach Ägypten mache. Das Problem war: unser Konto hatte völlige Ebbe. Was tun? Nach vielem Hin und Her entschloss ich mich, mit der Bank zu reden und wenn nötig, mein Konto zu überziehen, um die Reisekosten zu bezahlen. Das geschah dann auch, und die Flugkosten mit Egypt Air ab Frankfurt plus die Zugfahrt ab Lörrach kamen auf exakt DM 782,35. Kurz vor Abflug erreichte mich eine Einladung, im Vorbeigehen, sozusagen buchstäblich auf dem Weg zum Flughafen, einige Worte zu einer christlichen Gebetsgruppe zu sprechen. Das tat ich dann auch, und auf dem Weg zum Bahnhof steckte mir jemand von ihnen ein Knäuel in die Umhängetasche, das ich erst später bemerkte. Sie hatten wohl eine Blitzsammlung gemacht und mir etwas Geld ohne Zeremonie und Umschlag einfach zusammengeknüllt in die Tasche gesteckt. Im Flugzeug hatte ich Zeit und zählte: auf den Pfennig genau 785,32 DM! Mir kamen die Tränen. Gott hatte mal wieder Maßarbeit getan. In Kairo angekommen wurde ich von einigen Freunden in Heliopolis zum Abendessen eingeladen und dort fragten sie mich direkt, wie ich eigentlich solche Trips finanziere. Ich erzählte es ihnen. Zu meiner Überraschung brachen sie beide in Tränen aus, ziemlich unüblich für Ägypter in der Öffentlichkeit. Sie sagten: „So wie wir es sehen, werden viele Missionare letztlich dafür bezahlt, dass sie hierher kommen und irgend ein Missionsprogramm abspulen. Sie tun ihren Job, und glauben an ihr regelmäßiges Einkommen. Du aber glaubst irgendwie an uns. Und Gott stellt sich dazu, auf den Pfennig genau. Gott zeigt uns dadurch, dass wir ihm alles zutrauen dürfen, auch, dass er bezahlt Arbeit für uns hat. Und wenn in Ägypten tatsächlich Tausende von neuen Gemeinden entstehen, dann geht das nur, wenn ein Gott dahinter steht, der auch bezahlt, was er bestellt. Und das hat er uns gerade bewiesen, und es macht uns riesig Mut!“

Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstöße zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. (www.simsonwolfgang.de) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter www.mammon-fax.net oder www.starfishportal.net. Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.